



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle West
Vorsitzende/r des BA 20
Frau Dr. Renate Unterberg
Landsberger Straße 486
81241 München

Datum 01.10.2021

**Auch Haderns Schulen sollen von den zusätzlichen, vom
STMUK angekündigten 170 Stellen der Schulsozialarbeit,
Schulpsychologie und Schulberatung profitieren**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02912 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 20-Hadern vom 09.08.2021

Sehr geehrte Frau Dr. Unterberg,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung,
weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

Zu Ihrem Antrag, dass sich die Landeshauptstadt München dafür einsetzen soll, dass die
Grund- und Mittelschulen des Stadtteils Hadern von den zusätzlichen, vom Staatsministerium
für Unterricht und Kultus angekündigten 170 neuen Stellen für Schulpsychologie,
Schulberatung und Schulsozialpädagogik profitieren, kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Im Stadtbezirk 20 gibt es derzeit sechs staatliche Grundschulen und zwei Mittelschulen.
An drei von sechs Grundschulen fördert das Sozialreferat der Landeshauptstadt München seit
längerer Zeit Schulsozialarbeit (SchSA) bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Die
Schulsozialarbeit wird ausschließlich aus kommunalen Mitteln finanziert, die JaS-Stellen
werden vom Bayerischen Sozialministerium bezuschusst.

Derzeit wird an drei Grundschulen im Stadtbezirk Hadern noch keine Schulsozialarbeit oder
JaS angeboten. Davon sind jedoch zwei Grundschulen, und zwar die Grundschule an der
Großhadener Straße und die Grundschule am Canisiusplatz, für den im Jahr 2019, vom
Stadtrat beschlossenen Ausbau von SchSA/JaS an insgesamt 29 weiteren Grundschulen in
München (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16494 , Beschluss der Vollversammlung vom

27.11.2019) fest eingeplant. Die Umsetzung des Ausbaus der SchSA/JaS hat sich leider durch die pandemiebedingte Finanzlage der Landeshauptstadt München verzögert, wird aber nun ab 2022 weitergeführt. Allein die Grundschule Gardinistraße wird aufgrund der Priorisierung nach sozialen Indikatoren über das aktuelle Ausbauprogramm des Sozialreferats im Bereich der SchSA/JaS derzeit nicht berücksichtigt.

An den zwei im Stadtbezirk 20 angesiedelten staatlichen Mittelschulen, Mittelschule Gardinistraße und Mittelschule Blumenauerstraße, wird seit vielen Jahren Schulsozialarbeit mit unbefristet eingerichteten Stellen des städtischen Anbieters bzw. eines freien Trägers durchgeführt.

Die in der Pressemitteilung vom 16.07.2021 von Kultusminister Piazzolo angekündigten 170 neuen Stellen für Schulpsycholog*innen, Schulberatung und Schulsozialarbeit werden allein vom Freistaat Bayern finanziert. Neben den Stellen zum Ausbau der Schulpsychologie und den Beratungslehrkräften werden im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ für das Schuljahr 2021/2022 landesweit 35 neue Stellen im Bereich der Schulsozialpädagogik ausgebaut. Diese 35 Stellen für die Schulsozialpädagogik verteilen sich auf alle Regierungsbezirke und alle Schularten.

Nach Auskunft der Regierung von Oberbayern entfallen von den elf Stellen für Oberbayern fünf auf den Grundschulbereich, zwei auf alle Mittelschulen, zwei auf die Förderschulen und eine Stelle auf die beruflichen Schulen.

Auf die Verteilung der staatlichen Stellen für Sozialpädagogik hat die Landeshauptstadt München keinen direkten Einfluss. Eine Vorauswahl der Schulstandorte von Grund- und Mittelschulen erfolgt durch die Regierung von Oberbayern. Sie wählt aus den Vorschlägen der Staatlichen Schulämter aus und erstellt eine Vorschlagsliste für das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, das letztlich die Schulstandorte für die Stellen der Schulsozialpädagogik festlegt.

Folgende Auswahlkriterien werden zugrunde gelegt:

An der Schule ist bisher keine JaS oder Schulsozialarbeit eingerichtet und es besteht ein besonderer Bedarf für Schulsozialpädagogik. Auch die Größe der Schule bzw. des Zuständigkeitsbereichs der künftigen Schulsozialpädagogik wird in die Entscheidung miteinbezogen (hier sind auch mehrere Schulen möglich).

Die Sozialpädagog*innen werden von der Regierung von Oberbayern eingestellt. Dienstvorgesetzte für die Sozialpädagog*innen sind das Staatliche Schulamt und die Schulleitung. Die Schulsozialpädagog*innen gehören zum Schulpersonal, die Schulleitung ist weisungsbefugt.

Die Initiative, um von den Stellen im Bereich der Schulsozialpädagogik profitieren zu können, muss demnach in erster Linie von der Schulleitung ausgehen, die den Bedarf an ihrer Schule beim staatlichen Schulamt fristgerecht meldet und begründet.

Aus einer Übersicht der Regierung von Oberbayern zu den ausgewählten Schulstandorten geht hervor, dass in der Landeshauptstadt München für das Schuljahr 2021/2022 einer Mittelschule und einer beruflichen Schule Stellen für die staatlich finanzierte

Schulsozialpädagogik zugewiesen wurden.

Der Antrag Nr. 20-26 / B 02912 des Bezirksausschusses des 20. Stadtbezirkes vom 09.08.2021 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin